

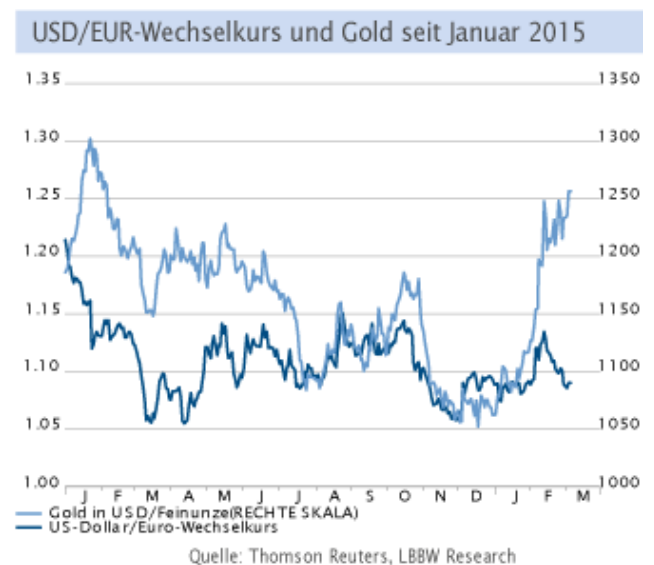
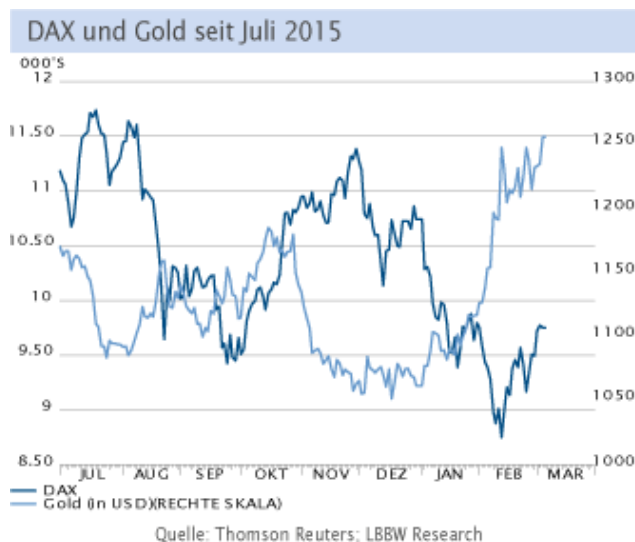
Goldhausse geht weiter - Ein Strohfeuer wie anno 2006?

07.03.2016 | [Thorsten Proettel](#)

Gold auf neuem Jahreshöchststand

Gemessen an den Rahmenbedingungen war der Goldpreis in den letzten zwei Wochen reif für eine deutliche Korrektur. Die Panik an den globalen Finanzmärkten, die von Januar bis Mitte Februar zu dem Anstieg der Goldnotierungen beitrug, hat sich größtenteils wieder gelegt. Beispielsweise stieg der Deutsche Aktienindex DAX ausgehend vom Tief bei rund 8.700 Punkten am 11. Februar auf mehr als 9.800 Punkte in dieser Woche, was einem Anstieg von gut 12% entspricht.

Die in den letzten Monaten zu beobachtende negative Korrelation von Aktien und Gold setzte sich in den vergangenen Tagen jedoch nicht fort (siehe Chart oben). Der Goldpreis bewegte sich stattdessen zunächst knapp unterhalb des bisherigen Jahreshochs vom 11. Februar bei 1.260 USD seitwärts und sprang heute Morgen sogar mit gut 1.270 USD über diese Marke. Dabei hätte auch der wieder stärkere USD einen Rückgang des Goldpreises nahe gelegt (siehe Chart).



Der Wechselkurs fiel von 1,13 USD/EUR auf 1,08 USD/EUR, wenngleich die US-Währung in den letzten Stunden leicht schwächer tendierte.

ETCs-Anleger und Spekulanten setzten auf Gold

Über die etwas mysteriös erscheinenden Gründe für den Höhenflug des Goldes wurde an dieser Stelle schon in der letzten Woche berichtet. Tatsache ist, dass vor allem in den USA physisch besicherte Goldfonds (ETCs) trotz Gegenwind vom Aktienmarkt stark gefragt sind.

Seit Abfassung unseres letzten Berichts erwarben die Emittenten weitere 42 Tonnen Gold im Gegenwert von knapp 1,7 Mrd. USD, womit sich die Käufe seit dem 7. Januar auf knapp 263 Tonnen beziehungsweise gut 10 Mrd. USD summieren (siehe Chart).

Gold-ETCs und Goldpreis seit 2014



Aber auch die eher spekulativ orientierten Money Manager an der US-Terminbörse setzen auf steigende Preise. Ihre Netto-Futures-Position befindet sich derzeit mit 109.000 Kontrakten wieder deutlich am oberen Rand bisheriger Long-Extrempositionen (siehe vierter Chart). Der Anstieg seit Anfang des Jahres entspricht Goldkäufen im Umfang von knapp 380 Tonnen.

Indische Juweliere streiken

Aus fundamentaler Sicht überwiegen derzeit die Argumente für eine Gegenbewegung des Goldpreises. Im weltweit wichtigsten Abnehmermarkt Indien halten sich die Käufer nach dem starken Preisanstieg derzeit zurück. Medienberichten zufolge wird das gelbe Edelmetall um bis zu 50 USD je Feinunze günstiger als auf dem Weltmarkt gehandelt.

Aktuell dürfte der Goldabsatz auch aus einem anderen Grund sehr gering ausfallen: Die Regierung in Neu Delhi kündigte die Einführung einer Umsatzsteuer auf Gold in Höhe von 1 % an, woraufhin die Juweliere des Landes am Dienstag in einen Streik eingetreten sind, der bis heute andauert.

Rückabwicklung der ETC-Verkäufe seit 2013?

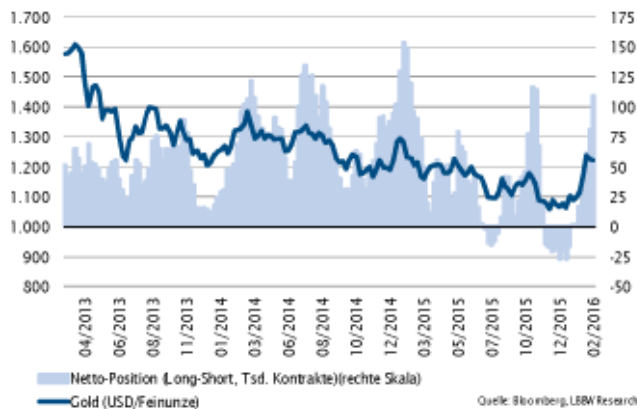
Wie hier bereits erläutert wurde, vermuten wir, dass die Ursache für die massiven Goldkäufe der US-Anleger in den geänderten Perspektiven für zukünftige Leitzinsanhebungen zu suchen ist. Ausgehend von dieser Annahme ergeben sich zwei verschiedene Möglichkeiten.

Erstens wäre es denkbar, dass die US-Anleger ihre Goldverkäufe seit Beginn der Tapering-Diskussion im Frühjahr 2013 rückabwickeln. In diesem Falle könnten noch für rund 40 Mrd. USD Gold-ETCs gekauft werden. Das würde bedeuten, der Goldpreis hätte noch ein gutes Stückchen Weg nach oben vor sich.

Szenario des Überschießens realistisch

Da sich selbst eingefleischte Konjunkturpessimisten unter den institutionellen Entscheidern nicht sicher sein können, ob die US-Fed die Notenpresse demnächst wieder auf Hochtouren laufen lässt, scheint eine zweite Variante realistischer zu sein. Als sich im März 2006 das Ende des letzten Zinserhöhungszyklus abzeichnete, verteuerte sich Gold innerhalb weniger Wochen von etwa 550 USD auf 730 USD je Feinunze (siehe rechter Chart).

Netto-Position der Money Manager am US-Terminmarkt



Goldpreis und USD/EUR-Wechselkurs im Jahr 2006



Nach diesem Überschießen legte sich die Goldeuphorie schnell und die Notierung ermäßigte sich, bevor sich die Goldhausse mehrere Monate später im Jahr 2007 fortsetzte. Der Vergleich mit damals hinkt zwar etwas, da der USD/EUR-Wechselkurs im Frühjahr 2006 parallel mit dem Gold anstieg.

Derzeit ist durch den stärkeren USD exakt das Gegenteil der Fall. Sollte sich die damalige Entwicklung des Goldes heute dennoch wiederholen, scheint eine deutliche Gegenbewegung auf absehbare Zeit vorprogrammiert zu sein (siehe Chart unten, Vergleich Goldpreis ab Februar 2006 und Goldpreis ab Dezember 2016, jeweils USD, indexiert ab Startwert).

Gold seit Dezember 2016 und im Frühjahr 2006, indexiert auf Startwert 100



Prognosen unverändert

Vor diesem Hintergrund belassen wir unsere jetzt schon erreichte Prognose von 1.250 USD per Ende des 1. Quartals 2016 unverändert. In der zweiten Jahreshälfte besteht jedoch Potenzial für höhere Preise und bezogen auf die Jahresmitte 2017 dürfte allmählich das Niveau von 1.400 USD in den Fokus der Märkte geraten.

© Thorsten Proettel
Commodity Analyst

Quelle: Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für

zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](https://www.goldseiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/277052--Goldhaussse-geht-weiter---Ein-Strohfeuer-wie-anno-2006.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).